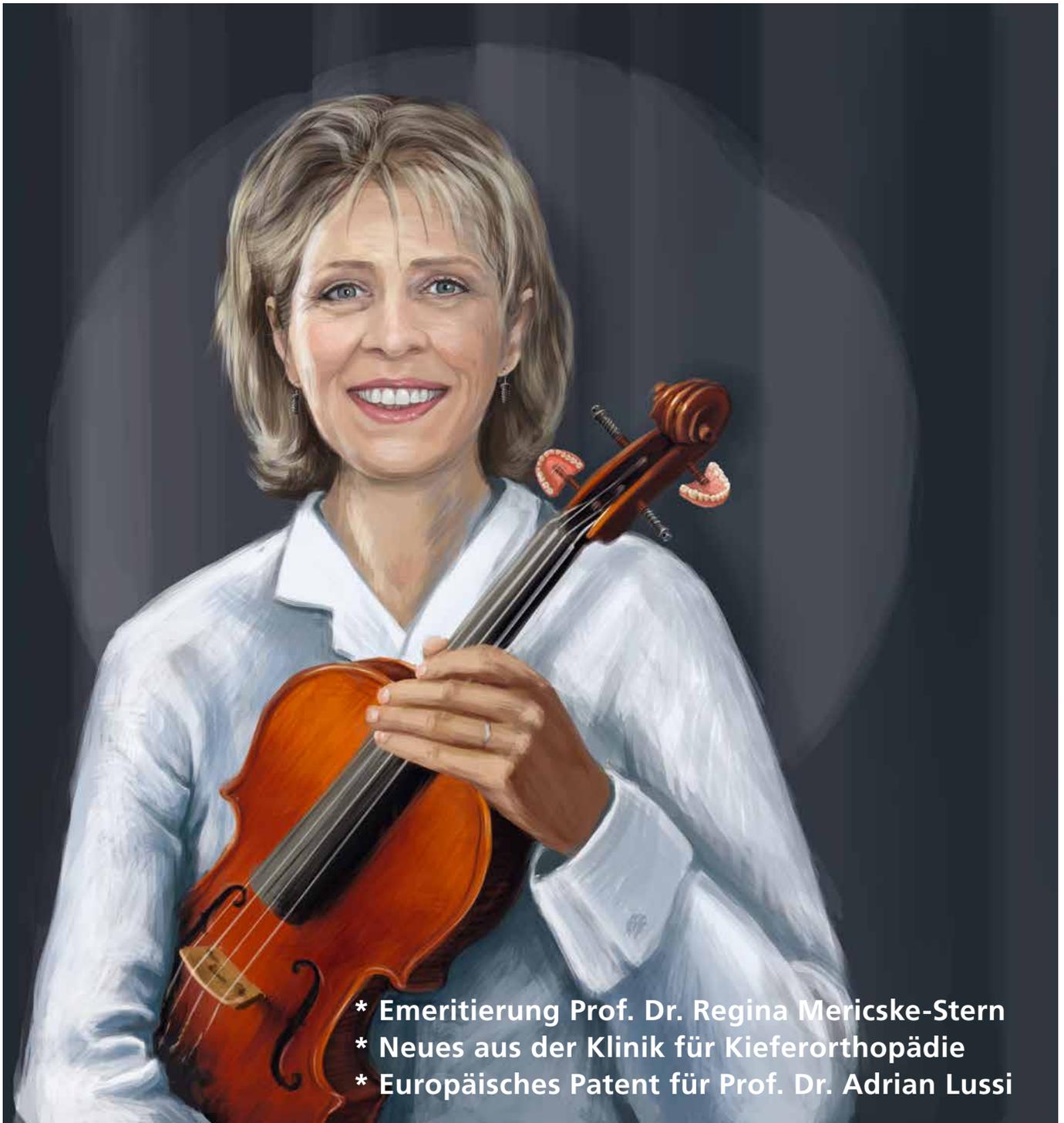


# zmk news

August/September 2014  
Nr. 147



- \* Emeritierung Prof. Dr. Regina Mericske-Stern
- \* Neues aus der Klinik für Kieferorthopädie
- \* Europäisches Patent für Prof. Dr. Adrian Lussi

**Neu**

Die Poliklinik der Klinik für Rekonstruktive Zahnmedizin und Gerodontologie findet täglich von 8.00 bis 11.00 Uhr statt, dies ohne Voranmeldung. *ku*



**Donnerstag, 11. September 2014 im Hotel Bellevue Palace Bern**

Der Anlass widmet sich dieses Jahr dem Thema

**«Ästhetik in der Zahnmedizin: Was ist heute möglich?»**

Im Anschluss an den Fortbildungskurs **zmk aktuell** findet die Masterfeier statt.

Bitte merken Sie sich den Termin schon heute vor!

**Anmeldung/Organisation:**  
caroline.chetelat@zmk.unibe.ch

**MITTEILUNG**

**Parkplätze zmk bern**

Im Rahmen der zweiten Bauetappe der ÖV-Erschliessung Inselspital verliert das Inselspital vorübergehend seine Kurzzeitparkplätze. Die Projektleitung hat deshalb bei der Direktion zmk um Unterstützung gebeten und einen Tausch der heutigen zmk-Parkplätze an der Brunnmattstrasse vorgeschlagen. Den **zmk bern** werden per 15.9.2014, als validen Realersatz, 10 Parkplätze ebenfalls an der Brunnmattstrasse (unterhalb Veloständer) zugeteilt. Die Fremdnutzung der zmk-Parkplätze hat keine Beeinträchtigung der Anlieferungszone zur Folge. Die zur Verfügung stehenden Parkplätze werden analog zu heute durch die jeweiligen Kliniken verwaltet. Ein Rücktausch erfolgt im Herbst 2015. *hb*

**Inhalt**

Aktuell	2
Interna	3
Emeritierung Prof. Dr. Regina Mericske-Stern	4–5
Neues aus der Klinik für Kieferorthopädie	6–7
Promotionen	7
Personelles	8–9
Gratulationen	10
Bibliothek	11–12



Mehr Zeit fürs Musizieren nach der Emeritierung: Prof. Dr. Regina Mericske-Stern mit Bratsche.

Illustration: Bernadette Rawlyer

**Impressum**

Redaktion:

- Bettina Hofer (hb), [bettina.hofer@zmk.unibe.ch](mailto:bettina.hofer@zmk.unibe.ch)
- Vanda Kummer (ku), [vanda.kummer@zmk.unibe.ch](mailto:vanda.kummer@zmk.unibe.ch)
- Nicole Simmen, [nicole.simmen@zmk.unibe.ch](mailto:nicole.simmen@zmk.unibe.ch)
- Sandra Merki, [sandra.merki@zmk.unibe.ch](mailto:sandra.merki@zmk.unibe.ch)

Layout: Ines Badertscher, [ines.badertscher@zmk.unibe.ch](mailto:ines.badertscher@zmk.unibe.ch)

Druck: Geiger AG, Bern

Auflage: 1300 Exemplare

erscheint 7x jährlich

**Redaktionsschluss**

Beiträge für die zmk news sind bis zum 10. September 2014 im Direktionssekretariat abzugeben.

Die nächste Ausgabe erscheint Mitte/Ende Oktober 2014.

<http://www.zmk.unibe.ch>

## Zur Emeritierung von Frau Prof. Dr. Regina Mericske-Stern



Auf den 1. November 2001 wurde Regina Mericske-Stern zur ordentlichen Professorin und zur Direktorin der Klinik für Zahnärztliche Prothetik gewählt. Nun wurde sie per Ende Juli 2014 emeritiert. Sie wird der Zahnmedizin nicht ganz den Rücken kehren, wird sie künftig doch in der Praxis ihres Mannes tätig sein.

Regina Mericske lag die Ausbildung der Studierenden stets am Herzen; bereits als Oberassistentin engagierte sie sich

stark für die Lehre. Die Studentenschaft wählte sie 1996 zur «Lehrerin des Jahres» und lobte sie für ihre Hilfsbereitschaft und allgemein für den Umgang mit den Studierenden. Es war damals der erste Titel eines «Teacher of the Year», der an den **zmk bern** vergeben wurde.

Nur ein Jahr später wurde Regina Mericske als erste Frau in der Schweiz auf dem Gebiet der Zahnmedizin habilitiert. Sie erhielt die Venia docendi für das Fach «Zahnärztliche Prothetik und orale Implantologie». Als sie 2001 zur Klinikdirektorin gewählt wurde, war sie die erste Schweizer Professorin in Zahnmedizin.

Auch die Weiterbildung ihrer Assistenten und Assistentinnen war ihr sehr wichtig. Sie führte eine beachtliche Zahl von jungen Zahnärztinnen und Zahnärzten zur Spezialisierung auf dem Gebiet der rekonstruktiven Zahnmedizin. Im Jahre 2008 wurde ihr die Leitung des Ressorts Weiterbildung übertragen. In dieser Funktion setzte sie sich für die Ausarbeitung eines einheitlichen Reglements für alle MAS-Titel (MAS =

Master of Advanced Studies) der **zmk bern** ein. Das erste Reglement wurde überarbeitet und das revidierte Reglement 2012 unter ihrer Führung in Kraft gesetzt. Seither organisierte sie die jährlichen MAS-Prüfungen. Von 2012 bis 2014 haben insgesamt 40 Kandidaten und Kandidatinnen den MAS in einem speziellen Fachgebiet der Zahnmedizin erworben.

Liebe Regina, im Namen der Direktion, der Mitarbeitenden und der Studierenden der **zmk bern** danke ich dir ganz herzlich für dein grosses Engagement für die Zahnmedizin im Allgemeinen sowie für die **zmk bern** und die Zahnärztliche Prothetik im Besonderen.

Dir und deinem Gatten, Ernö, wünsche ich für die «Nach-zmk-Zeit» alles Gute. Ich hoffe, dass du in Zukunft mehr Zeit für Musse findest und vermehrt deinem schönen Hobby, dem Musizieren, nachgehen kannst.

*Prof. Dr. Adrian Lussi  
Geschäftsführender Direktor*



## Adieu, liebe Frau Blum

Die **zmk bern** danken Erika Blum herzlich für die vorzügliche Verpflegung und die liebevolle Umsorgung der Gäste während der letzten 17 Jahre.

Mit den besten Wünschen für die Zukunft!

*Prof. Adrian Lussi und alle Mitarbeiter/innen der zmk bern*

## Danke, liebe Regina – eine Würdigung



Ende Juli 2014 ist für Prof. Dr. Regina Mericske-Stern die Zeit gekommen, die Direktion der Klinik für Zahnärztliche Prothetik abzugeben und in den wohlverdienten Ruhestand zu treten. Alle diejenigen, die sie kennen, wissen allerdings, dass sie ungemein Vieles vorhat und es deshalb eher einem «Unruhestand» nahekommt, was da folgen wird. Regina Mericske wird sich mit Buch-

Projekten, wissenschaftlichen Artikeln, laufenden Dissertationen, Kongressen und Arbeit in Fachgesellschaften etc. befassen können, ohne an «ihrer» Klinik anwesend sein zu müssen. Zudem kann sie in der Privatpraxis (Dres. Ernö Mericske und Nicolas Widmer) weiter klinisch arbeiten und ihr weitreichendes Wissen und Können zum Wohle der Patienten einsetzen.

Am 19. Juni 2014 trafen sich bereits eine grosse Anzahl Kolleginnen und Kollegen am Symposium mit dem Titel «30 Jahre Implantologie – die Klinik für Zahnärztliche Prothetik und Freunde» im Auditorium Ettore Rossi. Obwohl ausdrücklich nicht als Abschiedsveranstaltung von ihr geplant, schwang an diesem Tag doch etwas Nostalgie mit, und es fand in gewissem Sinne auch ein Abschiednehmen statt. Die meisten ehemaligen Weiterbildungsassistenten, Dissertanten, Arbeitskollegen sowie viele Nahestehende und Interessierte würdigten Prof. Mericske mit ihrer Anwesenheit. Die geladenen Referenten waren aus dem nahen sowie fernen Ausland angereist und boten einen historischen Rückblick über 30 Jahre Implantologie: Herr Prof. Dr. George Zarb (Canada) war einer der wichtigsten Mentoren von Regina Mericske, insbesondere seit ihrem Forschungsaufenthalt in Toronto in den Jahren 1992/1993. Die Professoren Friedrich Neukam (Deutschland), Carlo Marinello (Basel), Sreenivas Koka (USA) und Ami Smidt (Israel) waren ebenfalls gute Freunde und Weggefährte während der vergangenen 30 Jahre, in denen sich die Implantologie weiterentwickelte. Alle präsentierten sie unterschiedliche Aspekte zur dentalen Implantatprothetik und belichteten dabei die Implantate aus ihrer speziellen Sichtweise. Darüber hinaus erläuterten alle jungen und älteren Assistentinnen und Assistenten Neuerungen und aktuelle Trends in der Implantatprothetik. Die Mittagspause und der anschliessende Apéro bot allen Beteiligten Gelegenheit, über vergangene Zeiten zu berichten und alte Freundschaften zu pflegen.

Seit ihrem Abschluss im Jahre 1982 an den Zahnmedizinischen Kliniken in Bern war Regina ein Jahr an der Klinik für konservierende Zahnheilkunde und danach an der Klinik für Zahn-

ärztliche Prothetik tätig. Sie engagierte sich lange Jahre für den Studentenkurs in Totalprothetik und etablierte in den Achtziger- und Neunzigerjahren als eine der ersten weltweit die implantat-getragene Hybridprothese für den zahnlosen Unterkiefer. Ein Forschungsaufenthalt in Toronto erfolgte 1992/1993 und erweiterte ihr Know-how speziell für die implantat-prothetische Versorgung von zahnlosen Oberkiefern. Sie wurde 1996 die erste Schweizer Privatdozentin in der Zahnmedizin und war auch in der Lehre stark engagiert, was die Studierenden mit dem Titel des «Teacher of the Year» würdigten. 2001 löste sie Prof. Dr. Alfred Geering an der Spitze der Klinik ab, nachdem sie bereits einige Jahre zuvor als Stellvertreterin die Geschicke der Klinik gelenkt hatte.

Rückblickend hat Regina Mericske eine Vielzahl von Kolleginnen und Kollegen in der Weiter- und Fortbildung geprägt. Unter ihrer Leitung haben 39 Assistenten an der Klinik für Zahnärztliche Prothetik der Universität Bern gearbeitet, über fünfzig Dissertationen sind entstanden, 14 Kandidaten konnten die Ausbildung zum Fachzahnarzt in Rekonstruktiver Zahnmedizin SSO/SSRD erfolgreich abschliessen (Dres. Peter Kiener, Matthias Oetterli, Rolf Kellerhof, Valérie Diserens, Gerda Kessler, Stefan Hug, Joannis Katsoulis, Renzo Bassetti, Vanessa Gisler, Dominic Albrecht, Andreas Worni, Andrea Rentsch, Lumni Kolgeci, Regula Kaufmann) – mehr als an jeder anderen schweizerischen rekonstruktiven Universitätsklinik. Zudem etablierte sie an der Universität Bern den Master in Prothetik und Implantologie (Master of Advanced Studies in Prosthodontics and Implant Dentistry, MAS PROST AND IMPL Unibe) und führte 15 ihrer Assistenten zum entsprechenden Abschluss. Auch die seit einigen Jahren eingeführten Weiterbildungsausweise WBA SSO für Allgemeine Zahnmedizin und WBA SSO für Implantologie konnten mehrere Kandidaten dank der Ausbildung unter ihrer Leitung erwerben. Im Weiteren hat sich Regina Mericske sehr in der wissenschaftlich-akademischen Ausbildung engagiert und dabei Norbert Enkling bis zur Assoziierten Professur sowie Joannis Katsoulis zur Habilitation führen können. Daneben diente sie in verschiedenen Gesellschaften im Vorstand und war Präsidentin der Schweizerischen Gesellschaft für Implantologie SGI, der Schweizerischen Gesellschaft für die Betreuung Behinderter und Betagter SGZBB und der Schweizerischen Gesellschaft für Rekonstruktive Zahnmedizin SSRD. Ihre umfassenden Kenntnisse und Fertigkeiten rund ums Implantat haben sie über die Landesgrenzen hinaus bekannt gemacht und zu vielen Einladungen zu Vorträgen sowie Seminaren über den ganzen Globus geführt. Unter anderem präsierte sie die Jahrestagungen der internationalen Fachgesellschaften ICP (international College of Prosthodontics) und EPA (European Prosthodontic Association); zudem ist sie Gründungs-



Die Referenten und Gäste von Regina Mericske-Stern bei der festlichen Verabschiedung im Anschluss an das Symposium «30 Jahre Prothetik und Implantologie – die Klinik für Zahnärztliche Prothetik und Freunde».

mitglied des kürzlich geschaffenen FOR (Foundation for Oral Rehabilitation). Die Entwicklung in der Zahnmedizin ist während Prof. Mericske's Zeit stets rasch vorangeschritten – sie und ihr Team waren bei vielen Fragenstellungen an vorderster Forschungsfront mit dabei. In den letzten Jahren standen vorrangig Aspekte der CAD/CAM-Zirkoniumdioxid-Rekonstruktionen für zahn- und implantat-getragene Lösungen (verblendet und in vollanatomischer Form), prothetische Fragestellungen in der virtuellen Implantatplanung, neue Konzepte in der implantat-prothetischen Versorgung von teilbezahnten und zahnlosen Patienten sowie vieles andere mehr im Fokus der klinischen und labortechnischen Untersuchungen.

Trotz ihres Erfolges ist Regina Mericske natürlich und bodenständig geblieben; Eigenschaften, welche ihre Mitarbeiter

und Freunde an ihr schätzen! Sie war einerseits fachliche Vorgesetzte und andererseits wohlwollende Kollegin über die Grenzen der Universität hinaus. Ihre offene und sympathische Art wurde auch von den Patienten geschätzt. Sie verstand es zudem sehr gut, komplexe Sachverhalte in der Therapieplanung einfach und verständlich zu erläutern.

Die Forschungstätigkeit von Regina Mericske erstreckte sich über verschiedene Gebiete der Rekonstruktiven Zahnmedizin und schloss von Beginn weg die Implantologie mit ein. Von komplett Zahnlosen, über Teilbezahnte, bis hin zu Patienten mit grösseren Defekten konnten wichtige Aspekte der Rehabilitation über die Jahre dokumentiert werden und die erfolgreiche Implementierung neuer Technologien in der Entscheidungsfindung,

Planung und implantat-prothetischen Rekonstruktion gezeigt werden.

Seit 1985 zeugen die beinahe 150 Originalarbeiten, unter anderem in höchstrangierten Journals, von der intensiven Arbeit mit einem vergleichsweise kleinen Team in der klinischen und labortechnischen Forschung.

Im Namen aller Kolleginnen und Kollegen, die in den vergangenen 30 Jahren mit Dir wirken durften, möchten wir Dir, liebe Regina, unseren Dank aussprechen für Deinen unermüdlichen Einsatz und hoffen, dass Du mit grosser Erfüllung zurückblicken kannst. Wir wünschen Dir ein gesundes und spannendes Leben nach der Uni mit dem ungebrochenem Elan, alles, was Dich interessiert, anpacken zu wollen!

*PD Dr. J. Katsoulis und das gesamte Team der Klinik für Zahnärztliche Prothetik*

## Universitäre Weiterbildung im Fach Kieferorthopädie

**Nach einem umfassenden Akkreditierungsverfahren ihres 4-jährigen Weiterbildungsprogramms ist die Klinik für Kieferorthopädie der Universität Bern als ordentliches Mitglied in das Network of Erasmus Based European Orthodontic Programs (NEBEOP) aufgenommen worden.**

Das NEBEOP wurde 2009 durch führende europäische Universitäten gegründet mit dem Ziel, die Weiterbildung im Fach Kieferorthopädie in Europa zu optimieren und unter dem Aspekt der Qualitätssicherung in Europa einheitliche Massstäbe zu setzen. Das NEBEOP stützt sich auf die Erasmus-Richtlinien für die Weiterbildung in Kieferorthopädie.

Die Erasmus Richtlinien wurden 1992 zum ersten Mal veröffentlicht. Diese Publikation resultierte aus dem Erasmus-Projekt, welches den Auftrag beinhaltete, ein neues einheitliches Curriculum für die Weiterbildung in Kieferorthopädie mit einem hohen Qualitätsstandard zu entwickeln. Fünfzehn Universitätsprofessoren aus 15 verschiedenen europäischen Ländern nahmen an diesem Projekt teil und arbeiteten die Richtlinien, die dann als Erasmus-Programm für die Weiterbildung in Kieferorthopädie (*Van der Linden, 1992*) bekannt wurden, aus. Im Jahre 2012 überarbeitete das NEBEOP

diese Richtlinien durch Aufnahme der zu berücksichtigenden Empfehlungen betreffend neue Möglichkeiten in der Diagnostik, neue Materialien, klinische Fortschritte und erweiterte interdisziplinäre Zusammenarbeit. Die vollständig überarbeiteten Richtlinien sind kürzlich publiziert worden (*Huggare et al., 2014*) und beinhalten die Hauptziele des Weiterbildungsprogramms, die allgemeinen und fachlichen Rahmenbedingungen und die Aufteilung der Ausbildungsstunden.

Die Klinik für Kieferorthopädie der Universität Bern bietet ein 4-jähriges Vollzeit-Weiterbildungsprogramm an, welches mit dem «Master of Advanced Studies in Orthodontics and Dentofacial Orthopedics» abgeschlossen wird. Das Programm richtet sich nach den neuen Erasmus- Richtlinien und umfasst insgesamt 6'800 Weiterbildungsstunden. Die Klinik verfügt über 8 ordentliche Weiterbildungsstellen. Die Stellenbesetzung findet alle 2 Jahre statt.

Die Kandidaten/Kandidatinnen müssen Zahnärzte/Zahnärztinnen mit Abschluss an einer schweizerischen Universität oder mit einem äquivalenten ausländischen Universitätsabschluss sein. Mindestens ein Jahr berufliche Erfahrung in der allgemeinen Zahnmedizin ist Voraussetzung. Ebenfalls sind Erfahrungen in der wissenschaftlichen Forschung willkommen.

Bezeichnung	Std.
<b>Aktivitäten mit Supervision (4'800 Std.)</b>	
Klinische (und vorklinische) praktische Arbeit	3100
Fallplanungs- und Behandlungsevaluations-Sitzungen	1000
Vorlesungen, Seminare und Workshops	600
Besprechungen, Unterstützung bei Forschungsarbeiten (Vorbereitungen, Manuskript etc.)	100
<b>Aktivitäten ohne direkte Supervision (2'000 Std.)</b>	
Analyse Unterlagen der zu behandelnden Patienten	300
Studentenunterricht (beinhaltet auch die Vorbereitungszeit)	700
Forschung	700
Frei wählbare Aktivitäten (beinhaltet auch zusätzliche Zeit für Forschung)	300

Tabelle 1: Weiterbildungsprogramm in Kieferorthopädie an der Klinik für Kieferorthopädie der Universität Bern  
**Verteilung der Weiterbildungsstunden** (nicht aufgeführt ist die Zeit für das Selbststudiums)

Die Weiterbildungsassistenten/-assistentinnen müssen:

- aktiv an den Seminaren, Kursen und Fallpräsentationen teilnehmen,
- Fälle planen und Patienten mit breitgefächerten klinischen Problemen unter Supervision der Klinikleitung/der Oberärzte und Oberärztinnen behandeln,
- eine breite und solide wissenschaftliche und praktische Grundlage in Kieferorthopädie erlangen,
- mindestens eine wissenschaftliche Studie unter Supervision ausführen und publizieren,
- die Studierenden der Zahnmedizin unterrichten.

Zum Ende des Weiterbildungsprogramms sollen die Weiterbildungsassistenten/-assistentinnen über die Fähigkeit verfügen:

- alle skelettalen, dentalen und funktionellen Anomalien zu diagnostizieren,

- die Notwendigkeit einer Behandlung für jeden beliebigen Patienten/jede beliebige Patientin zu beurteilen,
- einen adäquaten Behandlungsplan zu erstellen und einfache bis komplexe Fälle nach höchsten professionellen und ethischen Standards, zu behandeln,
- interzeptive Massnahmen durchzuführen,
- in einem multidisziplinären Team mitzuarbeiten,
- als Experte für andere zu agieren (z.B. für Zahnärzte/Zahnärztinnen, Versicherungen etc.),
- sich während der gesamten Berufszeit weiterzubilden, um auf dem höchst möglichen Ausbildungsstandard zu bleiben,
- jede wissenschaftliche oder fachliche Studie kritisch zu beurteilen, selber eine wissenschaftliche Arbeit zu konzipieren und durchzuführen, Ergebnisse zu veröffentlichen oder einem breiten Publikum zu präsentieren.

Während der gesamten Weiterbildungszeit finden Zwischenevaluationen statt (Beurteilung der klinischen Arbeiten, mündliche und schriftliche Prüfungen).

OA Dr. med. dent. Nikolaos Gkantidis  
OA Dr. med. dent. Giovanni Grossen

## Referenzen

- Van der Linden FP.  
Three years postgraduate programme in orthodontics: the final report of the Erasmus Project.  
Eur J Orthod 1992;14:85–94.
- Huggare J et al.  
The Erasmus programme for postgraduate education in orthodontics in Europe: an update of the guidelines.  
Eur J Orthod 2014;36:340–9.

## Promotionen

Promotionsdatum 16. Juli 2014

### Huber Samuel

Influence of Abutment Design on Stiffness, Strength and Failure of Implant-Supported Monolithic Resin Nano Ceramic (RNC) Crowns

**zmk bern:** Abteilung für Kronen- und Brückenprothetik  
Prof. Dr. U. Brägger, Dr. T. Joda

### Jost Fabian Nicolas

Validität und Reliabilität bei der visuellen okklusalen Kariesdiagnostik mit ICDAS unter der Verwendung von unterschiedlichen dentalen Vergrösserungshilfen

**zmk bern:** Klinik für Zahnerhaltung, Präventiv- und Kinderzahnmedizin  
Dr. K. Neuhaus, Prof. Dr. A. Lussi

### Mischler Daniel Christoph

Risk factors associated with the longevity of multi-rooted teeth. Long-term outcomes after active and supportive periodontal therapy

**zmk bern:** Klinik für Parodontologie  
Prof. Dr. G.E. Salvi

### Schlittler Fabian Lukas

Is a black eye a useful sign of facial fractures in patients with minor head injuries? A retrospective analysis in a level I trauma centre over 10 years

Inselspital Uni Bern: Klinik für Schädel-, Kiefer- und Gesichtschirurgie  
Dr. Michael Büttner, Prof. Dr. T. Iizuka

### Steiner-Kohler Sarah

Subgingival microbiota of Sri Lankan tea labourers naïve to oral hygiene measures

**zmk bern:** Klinik für Parodontologie  
Dr. C. Ramseier, Prof. Dr. A. Sculean



Eintritte

**Klinik für Zahnerhaltung, Präventiv- und Kinderzahnmedizin**

Per 01.07.2014



**Rebecca Gutknecht**  
Dentalassistentin

Hobbys: Snowboarden, Schwimmen, Vita-Parcours



**Cristiane Meira Assunção**

Brasilianische Stipendiatin; Forschungen im Gebiet der Kariologie

Hobbys: Musik, Freunde, Reisen

Per 01.08.2014



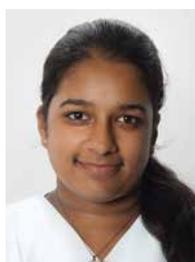
**Samuel Furrer**  
Laborant

Hobbys: Fussball, Snowboarden, Biken



**Sonja Hirsbrunner**  
DA in Ausbildung

Hobbys: Tanzen, Reisen, Essen



**Jenany Jeyabalasingam**  
DA in Ausbildung

Hobbys: Musik hören, Reisen



**Tamara Gómez Albentosa**

Wir freuen uns, Frau Tamara Gómez Albentosa, Jg 1989, im Zuge eines kurzen Forschungsaufenthalts

(August–Oktober) an den **zmk bern** begrüßen zu dürfen. Sie wird im Labor für Orale Zellbiologie von Reinhard Gruber und Barbara Cvikl betreut.

Frau Gómez Albentosa hat das Studium der Zahnmedizin an der Universität Murcia in Spanien absolviert und ist derzeit Assistenzprofessorin. Zudem setzt Sie ihre wissenschaftliche Ausbildung in einem PhD Programm fort.

**Klinik für Rekonstruktive Zahnmedizin und Gerodontologie**

Per 01.08.2014



**Prof. Dr. med. dent. Martin Schimmel**

Abteilungsleiter Gerodontologie

Hobbys: Familie, Kochen, Gärtnern



**Dr. Odontologa Ana Sol Gaviria Velez**

Assistenz Zahnärztin Abschluss und Dissertation in Zahnmedizin 2002, Medellin, Kolumbien

Hobbys: Reiten, Malen, Tennis



**Dr. med. dent. Marta Siewczyk**

wechselt von der Klinik für Oralchirurgie und Stomatologie zur Klinik für Rekonstruktive Zahnmedizin und Gerodontologie.



**Dr. med. dent. Linda Antonini**

wechselt von der Klinik für Oralchirurgie und Stomatologie zur Klinik für Rekonstruktive Zahnmedizin und Gerodontologie.

**Klinik für Oralchirurgie und Stomatologie**

Per 01.07.2014



**Dr. med. dent. Julien Ducommun**  
Assistenz Zahnarzt

Hobbys: Tauchen, Fotografie, Reisen

Per 01.08.2014



**Lamija Dzidic**  
DA in Ausbildung

Hobbys: Geige spielen, Kino, Kollegen



**med. dent. Lukas Peter**  
Assistenz Zahnarzt Staatsexamen 2010, Universität Zürich

Hobbys: Tennis, Bergsport



**Stefanie Spring** hat die Ausbildung zur Dentalassistentin erfolgreich abgeschlossen und wird per 18.8.2014 weiterbeschäftigt.

Eintritte

Austritte

**Klinik für Kieferorthopädie**

Per 01.08.2014



**Emir Dridi**  
DA in Ausbildung  
Hobbys: Fussball, Schwimmen



**Srijanani Sri Varathan**  
hat die Ausbildung zur Dentalassistentin erfolgreich abgeschlossen und wird per 18.8.2014 weiterbeschäftigt.

**Klinik für Parodontologie**

Per 01.08.2014



**Darija Juracic**  
DA in Ausbildung  
Hobbys: Volleyball, Schwimmen



**Gownsiga Sathiyathan**  
DA in Ausbildung  
Hobbys: Volleyball, Fussball

Per 31.07.2014

**Fidarije Ademi**  
Dentalassistentin  
Klinik für Zahnärztliche Prothetik

**David Aguilar**  
Dentalassistent in Ausbildung  
Klinik für Zahnerhaltung, Präventiv- und Kinderzahnmedizin

**Dr. med. dent. Renzo Bassetti**  
Assistenz Zahnarzt  
Klinik für Zahnärztliche Prothetik

**Dr. med. dent. Hadi Gholami**  
Assistenz Zahnarzt  
Klinik für Zahnärztliche Prothetik

**Nadine Habermacher**  
Dentalassistentin in Ausbildung  
Klinik für Zahnerhaltung, Präventiv- und Kinderzahnmedizin

**Michaela Hofmann**  
Dentalassistentin in Ausbildung  
Klinik für Parodontologie

**Dr. med. dent. Riccardo Kraus**  
Assistenz Zahnarzt  
Klinik für Oralchirurgie und Stomatologie

**Prof. Dr. med. dent. Regina Mericske**  
Klinikdirektorin  
Klinik für Zahnärztliche Prothetik

**Dr. med. dent. Andrea Rentsch-Kollar**  
Assistenz Zahnärztin  
Klinik für Zahnärztliche Prothetik

**Anna Wydler**  
Dentalassistentin in Ausbildung  
Klinik für Parodontologie

**Erfolgreicher Lehrabschluss**

Unseren frisch gebackenen Dentalassistentinnen und dem Dentalassistenten gratulieren wir herzlich. Alle haben die Lehrabschlussprüfung erfolgreich bestanden. Es sind dies:

**David Aguilar**  
**Nadine Habermacher**  
Klinik für Zahnerhaltung, Präventiv- und Kinderzahnmedizin

**Stefanie Spring**  
Klinik für Oralchirurgie und Stomatologie

**Michaela Hofmann**  
**Anna Wydler**  
Klinik für Parodontologie

**Srijanani Sri Varathan**  
Klinik für Kieferorthopädie

*Herzliche Gratulation!*



David Aguilar



Nadine Habermacher



Stefanie Spring



Michaela Hofmann



Anna Wydler



Srijanani Sri Varathan

## Herzliche Gratulation

### Europäisches Patent für Prof. Adrian Lussi, Bern und Carolina Ganss, Giessen

Dentale Erosionen – die Zerstörung der Zähne ohne Beteiligung von Bakterien – haben in den letzten Jahren zugenommen. Heute können viele erosiv veränderte Zähne minimal invasiv mit Komposit versorgt werden. Die Adhäsion an die erosiv veränderte Zahnhartsubstanz ist hingegen nicht optimal. Untersuchungen haben gezeigt, dass die Haftwerte relativ klein sind. Forschungsarbeiten an unserer Klinik in Zusammenarbeit mit der Universität Giessen haben gezeigt, dass durch Zusatz von sauren Zinnverbindungen eine signifikant verbesserte Haftung am erodierten Dentin, ohne Verlust der Haftung an der gesunden Zahnhartsubstanz, möglich ist. Wir sind erfreut, dass uns für diese Entdeckung ein europäisches Patent zuerkannt wurde. Der nächste Schritt ist die Suche nach einem Lizenznehmer, der die Vermarktung an die Hand nehmen sollte.

#### Aus der Patentschrift:

«Die Erfindung betrifft ein zinnangereichertes Adhäsivsystem zur Behandlung von überempfindlichen Zähnen und zum Verbund von Kompositen und Keramiken mit der Zahnhartsubstanz, insbesondere für eine verbesserte Haftung von Kompositen und Keramiken sowie anderen Dentalmaterialien auf durch Erosion vorbelasteten Zähnen und Beschichtungsmaterialien mit der speziellen Indikation Erosion/Zahnverschleiss. Forschungsergebnisse zeigen verbesserte Haftwerte beim erodierten Dentin bei Verwendung vom zinnangereichertem Adhäsivsystem.»

Foto: Stephan Rumpf



### PD Joannis Katsoulis und Prof. Norbert Enkling im Top-Ranking



The BioMedLibrary führt ein Ranking zu den besten Publikationen in einem Fachgebiet. Für die CAD/CAM-Technologie ist Joannis Katsoulis als Erstautor zweimal unter den Top Ten der letzten 12 Monate gelistet, Norbert Enkling als Erstautor einmal unter den Top Twenty:

Katsoulis J, Mericske-Stern R, Yates DM, Izutani N, Enkling N, Blatz MB.

*In vitro precision of fit of computer-aided design and computer-aided manufacturing titanium and zirconium dioxide bars.*

Dent Mater; 2013 Sep;29(9):945–53.

Katsoulis J, Mericske-Stern R, Rotkina L, Zbären C, Enkling N, Blatz MB.

*Precision of fit of implant-supported screw-retained 10-unit computer-aided-designed and computer-aided-manufactured frameworks made from zirconium dioxide and titanium: an in vitro study.*

Clin Oral Implants Res; 2014 Feb;25(2):165–74.

Enkling N, Ueda T, Gholami H, Bayer S, Katsoulis J, Mericske-Stern R.

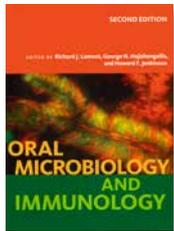
*Precision of fit and retention force of cast non-precious-crowns on standard titanium implant-abutment with different design and height.*

Clin Oral Implants Res; 2014 Apr;25(4):451–7.

Wir gratulieren den beiden ganz herzlich.

Prof. Dr. Regina Mericske-Stern und das Team

## Bücher

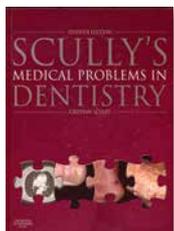


Lamont, Richard J.  
(ed.)

### Oral microbiology and immunology

ASM Press, 2014  
(2<sup>nd</sup> ed.)  
ZMK Ce 33.2014  
Studienliteratur

Best-selling textbook written specifically for dental students, dental practitioners and healthcare professionals.



Scully, Crispian

### Scully's medical problems in dentistry

Churchill Livingstone/  
Elsevier, 2014 (7<sup>th</sup> ed.)  
ZMK Cf 36.2014

Suitable for students learning for the first time or practitioners needing to keep up-to-date with their knowledge, this title offers an account of general medical and surgical conditions as they apply to the practice of dentistry and oral healthcare.

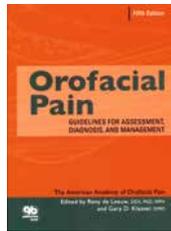


Behr, M. (Hrsg.)

### Risikopatienten in der Zahnarztpraxis: zahnmedizinische Behandlung von Patienten mit medizinischen Erkrankungen

Deutscher Zahnärzte Verlag, 2014  
ZMK Cf 47.2014

Aufgrund der Alterspyramide werden sich immer mehr Risikopatienten mit Erkrankungen wie z.B. Diabetes, Niereninsuffizienz, Hypertonie oder Asthma in Ihrer Praxis einfinden. Mit diesem Buch erhalten Sie detaillierte Informationen zu den meisten die Behandlung beeinflussenden Erkrankungen.



American Academy of Orofacial Pain / de Leeuw, Remy (ed.)

### Orofacial pain: guidelines for assessment, diagnosis, and management

Quintessence, 2013 (5<sup>th</sup> ed.)  
ZMK Dd 12.2014

The AAOP Guidelines for Assessment, Diagnosis, and Management of Orofacial Pain is an invaluable resource for all health care professionals who evaluate and treat patients with orofacial pain and face the daunting task of «keeping up with the literature» in the rapidly emerging arena of pain management in clinical practice.

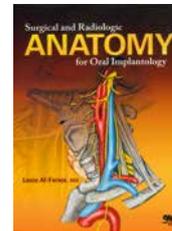


Meisel, Peter

### Die Klassifikation der Parodontalerkrankungen: eine Systematik mit ihren Möglichkeiten und Grenzen

Quintessenz, 2013  
ZMK Ga 64.2013  
Studienliteratur

Die Einteilung der Parodontalerkrankungen folgt heute der 1999 publizierten Klassifikation der American Academy of Periodontology. Auch die Deutsche Gesellschaft für Parodontologie (DGParo) hat diese Klassifikation übernommen. Diese neu aufgelegte Publikation möchte neueren Erkenntnissen und Erfordernissen Rechnung tragen und dabei auch die Belange der Praxis berücksichtigen.

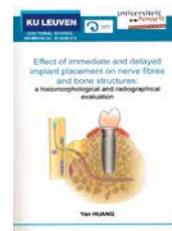


Al-Faraje, Louie

### Surgical and radiologic anatomy for oral implantology

Quintessence, 2013  
ZMK Ef 103.2013

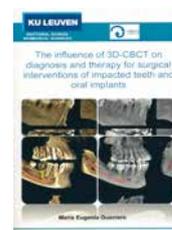
Anatomical textbooks and atlases often fail to meet the clinical demands of defining intraoperative structures for oral implantologists because of the overwhelmingly detailed minutia. This book shows the structures of the maxilla, the mandible, and the nasal cavity as they actually exist in the dissected or live body, through the presentation of cadaver specimens and clinical cases.



Huang, Yan

### Effect of immediate and delayed implant placement on nerve fibres and bone structures: a histomorphological and radiographical evaluation

KU Leuven, Doctoral School of Biomedical Sciences, 2014  
ZMK Ef 102.2014

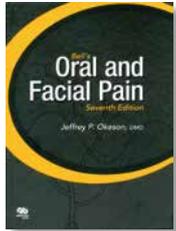


Guerrero, Maria Eugenia

### The influence of 3D-CBCT on diagnosis and therapy for surgical interventions of impacted teeth and oral implants

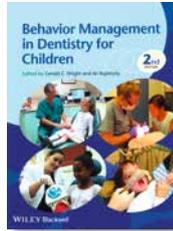
KU Leuven, Doctoral School of Biomedical Sciences, 2014  
ZMK La 69.2014

Bücher



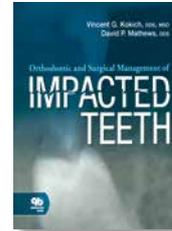
Okeson, Jeffrey P  
**Bell's oral and facial pain**  
 Quintessence, 2014  
 (7th ed.)  
 ZMK Dd 7.2014

This revised edition of Dr Welden Bell's classic text has been updated to incorporate the latest findings from these studies, including advanced understanding of the neurophysiology and central processing of pain and the resulting changes to diagnostic, classification, and treatment guidelines.



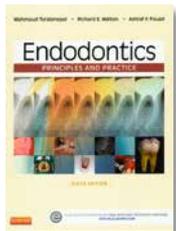
Wright, Gerald Z. (ed.)  
**Behavior management in dentistry for children**  
 John Wiley & Sons, 2014 (2nd ed.)  
 ZMK Hh 16.2014

Behavior Management in Dentistry for Children, 2nd Edition, has been entirely rewritten and includes the latest and most effective management strategies from an international team of experts in the field. The book addresses the influence of family and parenting styles on children's behavior and the factors that determine how children behave in the dental office.



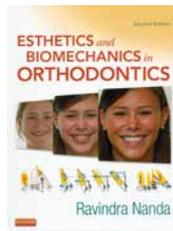
Kokich, Vincent G.  
**Orthodontic and surgical management of impacted teeth**  
 Quintessence, 2014  
 ZMK Hb 67.2014

Impacted teeth are commonly encountered in dental practice, yet currently there is not a comprehensive book detailing the surgical treatments and orthodontic therapy to erupt or manage these teeth. Written by arguably the best orthodontist in the world and his esteemed periodontist colleague of almost 40 years, this text covers the various types of impactions an orthodontist and surgeon will encounter.



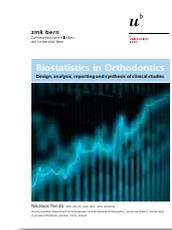
Torabinejad, Mahmoud  
**Endodontics: principles and practice**  
 Elsevier/Saunders, 2015 (5th ed.)  
 ZMK Fe 40.2015

This book is an essential scientific and clinical building block for understanding the etiology and treatment of teeth with pulpal and periapical diseases. You'll easily understand and learn procedures through step-by-step explanations accompanied by full-color illustrations.



Nanda, Ravindra  
**Esthetics and biomechanics in orthodontics**  
 Elsevier/Saunders, 2015 (2nd ed.)  
 ZMK Hb 68.2015

This text provides state-of-the-art reference on the successful application of biomechanics in clinical orthodontics. It features comprehensive guidance on basic biomechanic principles to orthodontic problem resolution by focusing on the fundamentals.



Pandis, Nikolaos  
**Biostatistics in orthodontics: design, analysis, reporting and synthesis of clinical**

zmk bern, Klinik für Kieferorthopädie, 2014  
 ZMK Hb 69.2014



Bibliothek zmk bern

Schliessung Herbstferien

1. bis 12. September 2014

Bei dringenden Anliegen während der Abwesenheit der Bibliothekarin steht das Direktionssekretariat zur Verfügung.